

Verhaltene Resonanz auf Idee für TI-Lebensraum

Eingereicht von redaktion am 21. Jan 2018 - 02:20 Uhr

Trotz wenig positiver Reaktionen: Die TI-Gemeinde braucht eine Zukunftsvision! Die Arbeit an der Idee eines strahlengeschützten Anwesens wird fortgesetzt!

Minden. Das 'Projekt gegen eine strahlende Zukunft' ist die Idee eines gemeinschaftlichen Wohn- und Lebensraumes für TIs und Elektrosensible. Vor einem Jahr wurden die Projektseiten dazu veröffentlicht. [1]

Die Bilanz nach einem Jahr: Die Resonanz ist sehr verhalten. Erhofft hatte man sich mehr. Aber angesichts der TI-Situation verständlich.

Projektidee - die Situation

Wegen eines möglichen schwachen Interesses wurde das Projekt als europaweites Vorhaben angelegt. Nach Recherchen kommen Regionen in 9 Ländern infrage. Auf der Liste stehen auch Syrien und Russland mit der Halbinsel Krim. Das hat gute Gründe: Beide Länder liegen *außerhalb* des Gebietes von EU und NATO. Dort gibt es eine reale Chance, dass TI-Bestrahlungen aufhören. Denn Strahlenübergänge auf TIs in einem anderen Land würde Verletzung territorialer Grenzen bedeuten!

Anfang 2018 wurde das Herzstück, das Schutzkonzept aktualisiert. Es hatte im halben Jahr davor einige neue, wichtige Erkenntnisse gegeben. Die wurden in das Konzept eingefügt. [2]
Damit umfasst die Schutzplanung jetzt 7 Ebenen. Neu hinzugekommen sind Abschirmmassnahmen für Gebäude, Räume und Außenbereiche, natürliche Ernährung und die energetische Wirkung der Heiligen Geometrie.

Adieu Deutschland ..?

Für Leute bei dem Gedanken an ein faktisches Auswandern "kalte Füße" bekommen: "Im Ausland leben viele Deutsche, die irgendwann ausgewandert sind." sagt Heiko. Zu denen müsse man Verbindungen und später Freundschaften.
Es besteht ja auch immer die Möglichkeit, nach Deutschland zurückzukehren.

Ganz aus der Welt ist man schließlich nicht. Damit eine Entscheidung leichter fällt soll die Möglichkeit von Aufhalten auf begrenzte Zeit geschaffen werden. Auch Schnupperbesuche für einige Tage wird es geben.

Was wird benötigt, damit es vorangeht?

Damit die Idee in Bewegung kommt, wird Unterstützung benötigt. Gesucht werden Aktivisten, kritische Fachleute für Mikrowellen, Mediziner mit ganzheitlichen Denken, Rechtsanwälte bis zu Financiers.

Die Frage der Finanzierung ist **die** Hürde schlechthin. Es ist mit enormen Kosten zu rechnen. Für viele TIs ist

schlicht unvorstellbar, dass ein solches Projekt mit Anspruch Geldgeber findet. Einfach gesagt: blanke Illusion.

Aber es gibt auch eine *ganz andere Seite*. "Wir stehen an einer Schwelle, wo immense Strahlenbelastungen aus verschiedenen Quellen zu einer Volkskrankheit werden." Diese Meinung vertritt Energiemediziner Dr. Manfred Doepf. Und richtig: Bei der Sorglosigkeit mit der das Gesundheitswesen das Problem kollektiv ignoriert, steuern wir in großen Schritten genau darauf zu. Es werden Gesundheitszentren benötigt, die Strahlenkrankheiten bis zu völliger Gesundheit *heilen* können.

Genau *das* wird mit dem 'Projekt gegen eine strahlende Zukunft' angestrebt!

Zum jetzigen Zeitpunkt heisst es erstmal abwarten und weiter an einer besseren Zukunft arbeiten. Es werden noch einige englische Übersetzungen benötigt. Die wichtigsten Texte des "Project Against a Radiant Future" sind seit wenigen Tagen in englischen Versionen verfügbar. [4]



Quellenlinks

- [1] [Ein Lebensraum für TIs](#), Verzeichnis Projekt gegen eine strahlende Zukunft
- [2] [Schutz](#), Verzeichnis Projekt gegen eine strahlende Zukunft
- [3] [Wohnen & Leben](#), Verzeichnis Projekt gegen eine strahlende Zukunft
- [4] [Project Against a Radiant Future](#), Verzeichnis

Anmerkungen:

FOTO: [uschi dreiucker / pixelio.de](#)